

Bayerische  
Akademie  
der Schönen  
Künste



Technische Universität München

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur  
und Transformation

# SCKELL STUDENTS AWARD 2023



# SCKELL STUDENTS AWARD 2023

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Friedrich Ludwig von Sckell
2. Erika Schmidt
3. Ziel des Sckell Students Awards
4. Aufgabe
5. Beurteilungskriterien
6. Geforderte Leistungen
7. Verfahrensrichtlinien
8. Teilnahmebedingungen
9. Termine und Abgabe der Arbeiten
10. Preisgericht
11. Dotierung
12. Eigentum und weitere Verwendung

# 1. FRIEDRICH LUDWIG VON SCKELL

Der Sckell-Ehrenring ist eine Auszeichnung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, benannt nach Friedrich Ludwig von Sckell (1750–1823).

Der 1750 im hessischen Weilburg an der Lahn geborene Friedrich Ludwig von Sckell war ein herausragender Gartenkünstler und Stadtplaner seiner Zeit. Sckell wurde in der kurfürstlichen Hofgärtnerei zu Schwetzingen ausgebildet und studierte in Paris unter anderem Botanik, Gartenplanung sowie Baumschulwesen. Durch Studienreisen und Arbeitsaufenthalte im europäischen Ausland gewann er vielschichtige Einblicke in die gestalterischen Strömungen seiner Zeit. Auf mehrjährigen Englandreisen machte er sich insbesondere mit dem Stil des englischen Landschaftsgartens vertraut und gestaltete ab 1777 im Schlossgarten Schwetzingen erste landschaftliche Partien um den barocken Garten herum. Mit dieser Erfahrung wurde Sckell 1783 vom Mainzer Kurfürsten und Erzbischof Friedrich Karl Joseph von Erthal mit der Umgestaltung des Parks Schönbusch in Aschaffenburg in einen englischen Landschaftsgarten beauftragt. 1792 wurde Sckell Nachfolger seines Vaters als Hofgärtner in Schwetzingen, und 1799 ernannte man ihn zum Gartendirektor für die kurfürstlichen Gärten der Pfalz und Bayerns. Sckell kehrte 1803 an den bayerischen Hof zurück und vollendete 1804 als bayerischer Hofgartenintendant den Englischen Garten in München. Im Auftrag König Max I. Josephs wandelte er den Schlosspark Nymphenburg von 1804 bis 1823 in einen Landschaftsgarten um. Friedrich Ludwig von Sckell starb im Februar 1823 in München.



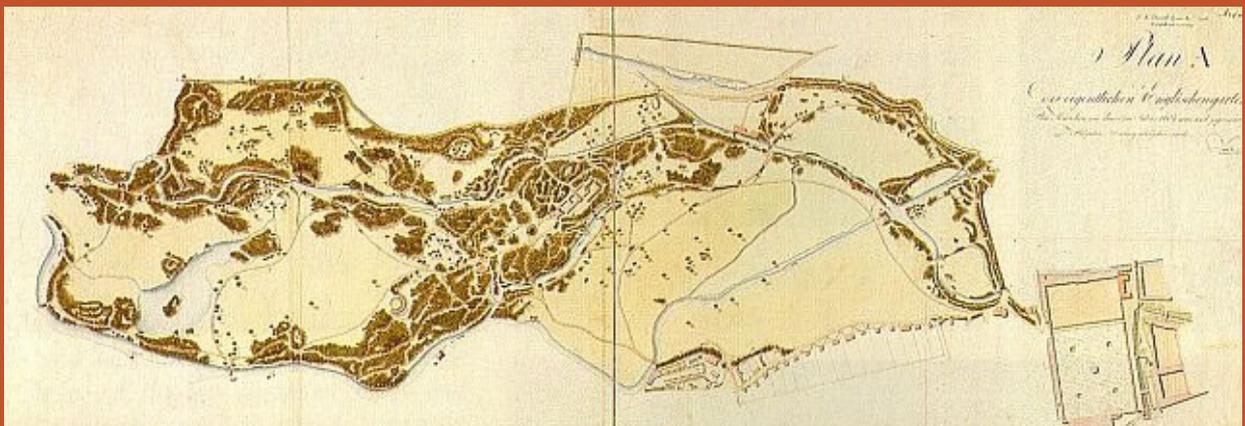
Der Sckell-Ehrenring mit stilisiertem Bäumchen, Entwurf Franz Rickert, München

Den goldenen **Sckell-Ehrenring**, der als Anerkennung verliehen wird, ziert ein stilisiertes Bäumchen, das Wappen der Familie von Sckell. Der Preis ist eine Auszeichnung für international herausragende Persönlichkeiten in den Bereichen Landschaftsarchitektur, Gartenkunstgeschichte und in verwandten Berufsfeldern. Seit 1967 vergibt die Bayerische Akademie der Schönen Künste den Sckell-Ehrenring alle zwei Jahre an verdiente Persönlichkeiten im In- und Ausland.

Mit dem 2014 geschaffenen **Sckell Students Award** soll das Wirken der Sckell-Ehrenring-Träger\*innen nachdrücklich gewürdigt und die Bedeutung ihres praktischen und theoretischen Wirkens für junge Landschaftsarchitekt\*innen und Gartenkunsthistoriker\*innen in den Mittelpunkt des Interesses gerückt werden.

#### Preisträger\*innen des Sckell-Ehrenrings

2017	John Dixon Hunt, Washington	1989	Harri Günther, Potsdam
2014	Peter Latz, Kranzberg	1988	Sven-Ingvar Andersson, Kopenhagen
2012	Géza Hájos, Budapest	1986	Richard Hansen, Weihenstephan
2009	Kathryn Gustafson, USA	1985	Herta Hammerbacher, Pöcking
2007	Rob de Jong, Amsterdam	1983	Gunnar Martinsson, Karlsruhe
2005	Hinnerk Wehberg, Hamburg	1981	Gerda Gollwitzer, München
2003	Günter Nagel, Hannover	1979	Pietro Porcinai, Florenz
2002	Lawrence Halprin, San Francisco	1977	Christian Bauer, München
2000	Michael Seiler, Potsdam	1975	Walter Rossow, Berlin/Stuttgart
1997	Hans Luz, Stuttgart	1973	Günther Grzimek, München
1995	Dušan Ogrin, Ljubljana	1969	Ludwig Roemer, München
1993	Ralph Gälzer, Wien	1967	Karl H. Meyer, Hannover
1991	Dieter Hennebo, Hannover		



Friedrich-Ludwig von Sckell: Englischer Garten „Plan A“ 1804

## 2. ERIKA SCHMIDT

Die Bayerische Akademie der Schönen Künste verleiht den Sckell-Ehrenring am 12. Oktober 2023 an Professorin emerita Erika Schmidt für ihr herausragendes Lebenswerk. Erika Schmidt wurde 1944 in Hannover geboren und studierte bis 1970 Landespflege an der TU Hannover. In den darauffolgenden Jahren war sie im Bezirksgrünflächenamt Tiergarten in Berlin, als Gastdozentin an der FH Weihenstephan, wie auch als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Hannover tätig, an der sie den Lehrauftrag „Gartendenkmalpflege“ übernahm. Ihre Promotion, welche sie 1988 abschloss, schrieb sie zum Thema: „Der Bochumer Stadtpark und sein städtebauliches Umfeld im 19. Jahrhundert“ (Sckell-Ehrenringträger Prof. Hennebo, später Prof. Gamer – Lehrstuhl für Geschichte der Freiraumplanung).

Ab 1993 wurde sie als Professorin für Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege an das Institut für Landschaftsarchitektur an die TU Dresden berufen. Studentische Projekte führten sie auch ins Ausland. Darüberhinaus beteiligte sich Erika Schmidt als Studiendekanin und als Direktorin des Instituts aktiv am Hochschulleben. Zahlreiche Fachgremien, Arbeitskreise und Doktorandenkolloquien, an denen sie über die Jahre involviert war, profitierten von ihrem Einfluss, sodass sie ihr Wissen auch in der praktischen Gartendenkmalpflege verankern konnte. Bemerkenswert ist ihr fachliches Wissen und die große thematische Breite, die Erika Schmidt kompetent abdeckt: Pflanzenkenntnisse, Stadtgrün in England, Theorie der Gartendenkmalpflege oder denkmalfachliche Methodik spielen eine wesentliche Rolle. Erika Schmidt hat zahlreiche Bücher und Artikel veröffentlicht. Sie ist Mitherausgeberin mehrerer richtungsweisender Fachbücher, die ganz wesentlich zur Weiterentwicklung der Gartendenkmalpflege beigetragen haben. So hat sie sich sehr früh für einen konstruktiven Dialog mit dem Naturschutz eingesetzt und immer wieder vehement für den Erhalt der überkommenen Denkmalsubstanz gekämpft. Dabei hat sie auf den Wert und die Bedeutung der Authentizität von Gartendenkmalen und deren Originalsubstanz hingewiesen und umfassende Rekonstruktionen kritisch hinterfragt.



Erika Schmidt, Preisträgerin 2023.

### 3. ZIEL DES SCKELL STUDENTS AWARDS

Der Sckell Students Award lädt Studierende der Fachrichtungen Gartenkunstgeschichte, Landschaftsarchitektur und benachbarter Fachbereiche ein, in die konzeptionelle Welt der Preisträger\*innen einzutauchen. Ausgezeichnete, mittlerweile als „klassisch“ geltende Grundgedanken und Konzepte aus Gartenkunstgeschichte und Landschaftsarchitektur sollen auf diese Weise zur Sprache gebracht, diskutiert und im Kontext aktueller Hochschulausbildung neu zur Geltung gebracht werden.

Welche konzeptionellen Ansätze zur Gartendenkmalpflege von Dieter Hennebo (Sckell-Ring 1991) sind noch heute brandaktuell? Warum gelten bestimmte landschaftsgestalterische Ansätze von Lawrence Halprin (Sckell-Ring 2002) nach wie vor als richtungsweisend? Wieso zählt Richard Hansen (Sckell-Ring 1986) noch immer zu den vielzitierten Experten in der Pflanzenverwendung und was lernen wir noch heute aus den beeindruckenden Landschaftsprojekten von Günther Grzimek (Sckell-Ring 1973)? Diese und ähnliche Fragen, erörtert im Zusammenhang mit Werk und Wirken der Sckell-Ring-Träger\*innen seit 1967, lassen ebenso faszinierende wie richtungsweisende Antworten erwarten.

Der Sckell Students Award will die kreative, lebendige Auseinandersetzung mit ausgezeichneten Persönlichkeiten, ihren Arbeiten und Theorien fördern. Damit soll verstärkt darauf aufmerksam gemacht werden, dass mit dem Sckell-Ring nicht nur Leistungen in der Vergangenheit geehrt, sondern tragfähige Denkansätze im Hinblick auf die Zukunft von Natur, Garten, Landschaft und Stadt gewürdigt werden.



Einige Beispiele für Publikationen von Erika Schmidt.

## 4. AUFGABE

Der Sckell Students Award honoriert die „junge“ Auseinandersetzung von Studierenden mit dem Werk ausgezeichneter „Meisterinnen“ und „Meister“.

Im Mittelpunkt des Wettbewerbes 2023 steht die theoretische Auseinandersetzung mit dem Werk der aktuellen **Sckell-Ehrenring-Preisträgerin Erika Schmidt** in Text und Bild. Von den Teilnehmer\*innen des Wettbewerbs wird erwartet, dass sie sich in einer Recherche mit der Arbeit der ausgezeichneten Gartendenkmalpflegerin und mit ihren Sichtweisen auseinandersetzen. Basierend auf einem prägnanten, selbst auszuwählenden Zitat von Erika Schmidt gilt es, das besondere Wirken der Preisträgerin zu erfassen. Das ausgewählte **Originalzitat** bildet den Rahmen für die weitere Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe.

Ausgehend vom ausgewählten Schlüsselzitat soll in einer vertiefenden Auseinandersetzung eine textliche Ausarbeitung stattfinden. In einem **maximal 3.000 Zeichen langen Text** (inklusive Leerzeichen) muss die weitreichende Wirkung des gefundenen (theoretischen) Grundsatzes erläutert und in eine fachliche Diskussion eingebunden werden. Welche Relevanz haben Werk und Wirken der Preisträgerin für die aktuelle Landschaftsarchitektur und die Gartenkunst? Was ist das Besondere an diesem Schlüsselzitat? Wo lassen sich Parallelen zur aktuellen Landschaftsarchitektur finden, und wie wurden diese Gedanken und Konzepte weitergeführt? Welche Wirkungen auf heutige Diskussionen sind erkennbar? Wie wertvoll ist die vorgefundene analytische und konzeptionelle Arbeit für kommende gärtnerisch, landschaftlich und planerisch tätige Generationen?

Aufbauend auf dem Inhalt dieses 3.000 Zeichen langen Textes ist als weitere Wettbewerbsleistung eine **Landschafts- oder Garten-Fotomontage** anzufertigen, die den Grundgedanken des Originalzitates auf neue Weise anschaulich macht und visuell „erfrischend“ zur Diskussion stellt. Diese Montage kann digital am Computer generiert oder als verfremdende Installation in einem realen Garten-, Landschafts- oder Stadtraum analog erstellt werden. Feste Bestandteile der Fotomontage sind das Zitat sowie eine Porträtaufnahme der Preisträgerin. Alle Komponenten, also Bild und Text müssen verbindlich im vorgegebenen Layout eingereicht werden (vgl. S. 8).



Fotomontage

Porträt des Preisträgers  
(siehe Download, Format und Lage vorgegeben)

Originalität des Preisträgers  
(mit Namensangabe und Jahreszahl, freies Format)

Text mit 3.000 Zeichen inklusive Leerzeichen  
(Formatierung siehe InDesign-Vorlage bzw. Schriftart „Times“, 20pt., Zeilenabstand 30pt., mögliche Zwischenüberschriften sind mit 30pt. anzulegen.)  
2 Spalten je 315mm x 180mm

vorgegebenes Logo  
6-stellige Kennziffer



**Landschaftsgeschichte (er)finden**

Jeder Ort ist durch seine Vergangenheit, seine Gegenwart und seine Zukunft determiniert. Laut dem Landschaftshistoriker John Dixon Hunt hien die Geologie, Topografie, Geschichte oder auch Kultur dem Entwurf immer eine Grundlage. Landschaft als Palimpsest zu sehen bzw. Landschaft als eine mehrschichtige Überlagerung des Geschehens eines Ortes anzuerkennen, die immer wieder neu überschrieben werden können.

Dabei geht es John Dixon Hunt nicht in erster Linie darum, dass Landschaftshistoriker die Blöcke zu tragen haben, ein kulturelles Erbe widerzugeben. Vielmehr geht es um die kritische Auseinandersetzung des Entwurfs mit dem Kontext. Dadurch werden auch die frei erzählten, aber plausiblen Geschichten legitimiert. Genau dieser Ansatz, also die Aufgaben vergangener Geschichten über Landschaft oder gar neu kreierte Geschichten im gegenwärtigen Entwurf in der Kategorie für die Weiterentwicklung in eine Zukunft. Auch wenn Vergangenes veraltet erscheint, ist es für die Zukunft unerlässlich. Wie klapfen, anziehen oder flicken auf diese Weise unsere eigene Landschaftsgeschichte, die sich aus Alt und Neu zu einem stets wachsenden Patchwork verwebt.

Ein anderer Gesichtspunkt in John Dixon Hunt's Theorie ist die Tatsache, dass nicht nur Landschaftshistoriker zur Zukunftsvision eines Ortes beitragen. Auch die Besucher helfen, indem sie auf ihre eigene, individuelle Art und Weise das Ort wahrnehmen, interpretieren und über dessen Zukunft

mitentscheiden. Seine Theorie beschäftigt sich mit der Entwicklung von Raumbildern oder -vorstellungen zu einem Ort, die im Laufe der Zeit von jeder Gesellschaft prozesshaft immer wieder neu erörtert und überschrieben werden und somit auch den kulturellen und politischen Aufgaben werden. Nicht nur Landschaftshistoriker allein, wie Peter Latz Landschaftshistoriker zu lesen und zu erzählen weiß, tragen zur Reinterpretation von Landschaft bei. Nur die Menschen im Wesentlichen durch eine Vielzahl an Assoziationen, die durch andere Menschen entdeckt und hinzugefügt werden. Je mehr wir einen Ort oder eine Landschaft erfahren, desto mehr stellt uns seine Vergangenheit und sein Kontext eine starke Basis bereit, auf der wir eine neue Zukunft aufbauen können.

Jeder Ort besitzt diese Raumbilder, durch die der Ort über die Jahre seine eigene „Palimpsest der Vergangenheit“ ansetzt. Je mehr Geduld wir aufbringen, desto schärfer und interessanter wird das Ergebnis für alle Beteiligten ausfallen.

John Dixon Hunt appelliert an uns Landschaftshistoriker, der Vergangenheit eines Ortes nicht den Rücken zu kehren. Er kritisiert diejenigen Landschaftshistoriker, die heutzutage in der Praxis um die ganze Welt fliegen, sich aber aufgrund ökonomischer und kommerzieller Hintergründe nicht mehr mit dem eigentlichen genius loci auseinandersetzen. Es geht nicht um den einzelnen Prestige-tätigen Entwurf, es geht um die verantwortliche Geste. John Dixon Hunt macht uns mit seiner besonderen Stellung als Landschaftshistoriker darauf aufmerksam, dass wir nur dann unsere Zukunft sichern können, wenn wir in unsere Gegenwart die Vergangenheit zu nutzen wissen und sie nicht aufgeben. Es liegt in unseren Händen.

Sckell Bayerische Students Akademie der Schönen Künste

# 5. BEURTEILUNGSKRITERIEN

Die Aufgabe setzt sich aus 3 Teilen zusammen:

1. Finden eines für das Wirken der Preisträgerin richtungsweisenden Zitates
2. Die textliche Interpretation oder Diskussion dieses Zitates
3. Entwickeln einer Bildmontage, die den textlichen Part visuell einprägsam unterstützt.

Diese drei Bereiche werden von der Jury in ihrem Zusammenspiel bewertet aber auch separat nach inhaltlichen und formalen Kriterien geprüft.

Bearbeitungshinweise:

- Das gewählte Zitat soll einen wichtigen Aspekt des Schaffens und Denkens der aktuellen Sckell-Ring-Preisträgerin erfassen. Vorstellbar sind auch Themenbereiche, die noch nicht in der aktuellen Diskussion aufgetaucht sind, jedoch neue Blickwinkel auf das praktische oder theoretische Werk bieten.
- Die textliche Auseinandersetzung hat durchgehend eigenständige Formulierungen aufzuweisen (möglichst keine weiteren Zitate). Alle Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens sind zu beachten. Der Maximalumfang von 3.000 Zeichen inklusive Leerzeichen ist verbindlich einzuhalten.
- Der Text muss für ein fachinteressiertes Publikum sehr gut verständlich und nachvollziehbar formuliert werden. Er ist für eine mögliche Veröffentlichung in Fachzeitschriften zu konzipieren.
- Die Diskussion und Einordnung der herausgestellten Grundthese muss ein besonderes Maß an Verständnis für historische und aktuelle Zusammenhänge in Gartenkunst und Landschaftsarchitektur aufweisen.
- Die Bildmontage muss das ausgewählte Originalzitat intelligent, ausdrucksvoll und prägnant unterstützen oder interpretieren. Hierbei ist besonders zu prüfen, ob die inhaltliche Verbindung zu den textlichen Aufgaben eingängig hergestellt ist. Das Thema des Zitates kann in der Bildmontage auf künstlerische, humorvolle, ironische, experimentelle, provozierende, begeisternde, kritische ... Weise erfasst werden. Eingängigkeit, Eigenständigkeit und eine starke Verbindung von Darstellung und thematischer Aussage sind maßgebliche Kriterien.
- Die Bildmontage muss inhaltlich intelligent, ästhetisch anspruchsvoll und technisch hochwertig ausgeführt werden.

## 6. GEFORDERTE LEISTUNGEN

1. Ein Plakat DIN A 1 mit Bildmontage sowie der textlichen Ausarbeitung mit maximal 3.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Das vorgegebene Layout der InDesign-Datei beziehungsweise des PDF ist zwingend einzuhalten. Der Schrifttyp ist Times, 20pt., Zeilenabstand 30pt. Zwischenüberschriften sind mit 30pt. anzulegen. Das Zitat ist in der Bildmontage in selbstgewählter Größe frei anzuordnen. Das Portrait von Erika Schmidt ist in Proportion, Größe und Anordnung wie vorgegeben zu verwenden. Eine Anpassung des Kontrastes des Porträts ist möglich, Verfremdungen und Filter sind nicht zu verwenden.
2. Der 3.000-Zeichen-Text ist zusätzlich separat als Ausdruck auf Papier DIN A 4 den Wettbewerbsunterlagen beizufügen.
3. Digitaler Datenträger (CD oder USB-Stick) mit 2 Dateien:
  - a) gesamtes Plakat im Format DIN A 1 (PDF 300 dpi)
  - b) 3.000-Zeichen-Text im Format DIN A 4 (PDF)

Beide Dateien sind zusätzlich auf der Internetseite des Lehrstuhls für Landschaftsarchitektur und Transformation hochzuladen:

<https://www.arc.ed.tum.de/lat/studium-und-lehre/wettbewerbe/sckell-students-award/>

Dort werden die Teilnehmer\*innen über einen Link zum Upload-Bereich weitergeleitet. Das Passwort für den Upload-Zugriff lautet: **Sckell2023**. Einzuhaltende Termine siehe Punkt 9 dieser Auslobung.

4. Verfasserbrief mit Verfassererklärung(en) der Teilnehmer\*innen bzw. der Teammitglieder. Die Verfassererklärung (in der Auslobung vorgegebenes Formular) ist vollständig und leserlich geschrieben den Arbeiten in einem verschlossenen Umschlag (Verfasserbrief) beizufügen. Die Verfassererklärung ist eigenhändig mit Angabe des Datums zu unterschreiben. Für jede\*n Verfahrensteilnehmer\*in ist jeweils eine Verfassererklärung auszufüllen. Dem Verfasserbrief beizulegen sind Kopien der Immatrikulationsbescheinigungen aller Beteiligten.

Alle geforderten Leistungen sind zur Wahrung der Anonymität mit einer Kennziffer zu beschriften bzw. die Dateien mit der Nummer zu bezeichnen. Die eingereichten Arbeiten dürfen keinen Hinweis auf den/die Verfasser\*in bieten. Die Arbeiten sind plan und gerollt einzureichen. Sie dürfen nicht auf Karton oder andere Träger aufgezogen sein. Ausschließlich auf digitalen Datenträgern eingereichte Arbeiten werden nicht berücksichtigt.

# 7. VERFAHRENSRICHTLINIEN

Ausgelobt wird der Sckell Students Award von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München, in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Transformation der Technischen Universität München. Der Sckell Students Award ist ein Preisverfahren und wird in Form eines offenen Wettbewerbs zur Landschaftsarchitektur und Gartenkunst durchgeführt. Bis zur Entscheidung durch das Preisgericht ist das Verfahren anonym. Wettbewerbssprache ist Deutsch.

Die Teilnehmer\*innen, Preisrichter\*innen, Sachverständigen und Gäste willigen durch ihre Beteiligung bzw. Mitwirkung am Verfahren ein, dass ihre Daten im Zusammenhang mit dem Sckell Students Award in Form automatisierter Dateien geführt werden. Erfasst werden Name, Geburtsdatum, Anschrift, Telefon, E-Mail sowie Angaben zur Ausbildung.

Die Grundlagen des Verfahrens bilden die Auslobungsunterlagen inklusive der Aufgabenstellung in der vorliegenden Fassung. Alle anderen Veröffentlichungen, auch durch Dritte, sind informativen Charakters. Die verbindliche Ankündigung der Durchführung des Sckell Students Award erfolgt im Internet. Bitte schauen Sie während des Verfahrens von Zeit zu Zeit nach, ob weitere wichtige Informationen zum Verfahren und zu seinem weiteren Verlauf veröffentlicht wurden.

## **Urheberrechte**

Der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin versichert, dass er oder sie über alle Rechte am eingereichten Bild bzw. der Montage verfügt, die uneingeschränkten Verwertungsrechte aller Bildteile hat, dass das Bild frei von Rechten Dritter ist sowie bei der Darstellung von Personen keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden. Falls auf dem Bild eine oder mehrere Personen erkennbar abgebildet sind, müssen die Betroffenen damit einverstanden sein, dass das Bild veröffentlicht wird. Der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin wird dies in der Verfassererklärung schriftlich versichern. Sollten dennoch Dritte Ansprüche wegen Verletzung ihrer Rechte geltend machen, so stellt der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin die Veranstalter von allen Ansprüchen frei. Bitte dringend beachten: Die Verwendung von Fotomontagen, die in Gänze oder in Teilen gegen geltendes Urheberrecht verstoßen (vgl. §2 (1) 5. UrhG und §10 des UrhG), führt zum sofortigen Ausschluss aus dem Wettbewerbsverfahren oder führt gegebenenfalls rückwirkend zur Aberkennung des Preises.

## 8. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahme am Sckell Students Award basiert auf der Einhaltung und Anerkennung der Ausschreibungsbedingungen und wird mit Einreichung der geforderten Leistungen gültig.

Als Teilnehmer\*innen sind zugelassen: Studierende der Studiengänge Landschaftsarchitektur, Gartenkunstgeschichte und verwandter Fachbereiche, die für das Sommersemester an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum (Österreich, Deutschland, Schweiz) rechtmäßig immatrikuliert sind. Der Nachweis ist in Form einer Kopie der gültigen Immatrikulationsbescheinigung jeder teilnehmenden Person zu erbringen.

Eine besondere fachliche Eignung ist nicht nachzuweisen. Maßgeblich sind die über den eingereichten Beitrag vermittelten Fertigkeiten der Teilnehmer\*innen. Jede teilnehmende Person bzw. jedes Team darf nur einen Wettbewerbsbeitrag einreichen.

Alle verbindlichen Unterlagen und Vorlagen können auf der Internetseite des Lehrstuhls für Landschaftsarchitektur und Transformation heruntergeladen werden:

<https://www.arc.ed.tum.de/lat/studium-und-lehre/wettbewerbe/sckell-students-award/>

Eine postalische Versendung erfolgt nicht.

## 9. TERMINE UND ABGABE

Ausgabe der Ausschreibung (online): 23. Juni 2023

Abgabe der Beiträge (Poststempel): bis 12. September 2023

Bei persönlicher Abgabe: bis 12. September 2023, 17.00 Uhr

Einlieferung bzw. Abgabe an: Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur  
und Transformation  
Technische Universität München  
Emil-Ramann-Straße 6 (Gebäude 4219)  
85354 Freising-Weihenstephan

Digitaler Upload der geforderten

Dateien: bis 12. September 2023, 24.00 Uhr

<https://www.arc.ed.tum.de/lat/studium-und-lehre/wettbewerbe/sckell-students-award/>

Dort leitet ein zusätzlicher Link zum Upload-Bereich weiter. Passwort für den Upload-Zugriff: **Sckell2023**

Sitzung des Preisgerichts: N.N. [voraussichtl. 05. Oktober 2023]

Offizielle Preisvergabe: 12. Oktober 2023

Ort der Preisvergabe: Bayerische Akademie der Schönen Künste  
Max-Joseph-Platz 3, 80539 München

Die Wettbewerbsarbeit kann persönlich am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Transformation in Freising-Weihenstephan abgegeben werden (Adresse siehe oben) oder dorthin per Post oder mit anderen Transportunternehmen gesendet werden. Bei persönlicher Abgabe gilt als Zeitpunkt der Abgabe die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Datum- und Zeitangabe. Bei Versand per Post oder mit anderen Transportunternehmen gilt als Zeitpunkt der Abgabe das auf dem Einlieferungsschein vermerkte Datum unabhängig von der Uhrzeit. Der Teilnehmer oder die Teilnehmerin muss den Nachweis über die rechtzeitige Abgabe führen. Das rechtzeitige Hochladen der zwei PDF-Dateien ist für die Zulassung zum Wettbewerb verpflichtend. Die Arbeiten sind für die Auslober kostenfrei einzusenden. Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Auslobers anzugeben.

# 10. PREISGERICHT

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus:

- Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Architekturhistoriker, München
- Prof. Dr. Udo Weilacher, Landschaftsarchitekt, Freising-Weihenstephan
- Jost Albert, Leitender Gartendirektor der Bayerischen Schlösserverwaltung, München
- Prof. Regine Keller, Landschaftsarchitektin, Freising-Weihenstephan
- Prof. em. Peter Latz, Landschaftsarchitekt, Kranzberg (Preisträger Sckell-Ehrenring 2014)

Organisation: M.A. Bernadette Brandl

Die Jurysitzung findet voraussichtlich im Oktober statt, die Preisgerichtssitzung wird durch ein Ergebnisprotokoll dokumentiert. Das Protokoll enthält die Entscheidungen, Mehrheitsverhältnisse bei den Entscheidungen werden nicht festgehalten.

Der termingerechte Eingang der Arbeiten wird registriert. Die Arbeiten werden auf Vollständigkeit der geforderten Leistungen geprüft. Zur Beurteilung durch das Preisgericht werden die Arbeiten anonym vorgestellt. Das Preisgericht wählt die herausragenden Arbeiten, die mit den zu vergebenden Preisgeldern des Sckell Students Award ausgezeichnet werden. Anschließend werden die Briefe mit den Verfassererklärungen den Arbeiten zugeordnet, geöffnet und die Verfasser\*innen namentlich festgestellt.

Die Preise werden nach Entscheidung des Preisgerichts unter Ausschluss des Rechtsweges vergeben. Die Preisträger\*innen werden unmittelbar nach dem Preisgericht informiert. Das Preisgerichtsprotokoll und die Rang- und Reihenfolge der Arbeiten und Teilnehmer\*innen werden zur Preisverleihung im Internet veröffentlicht.

Die Preisträger\*innen werden parallel zur Verleihung des Sckell-Ehrenrings am 12. Oktober 2023 in München gewürdigt. Eine Auswahl der Arbeiten wird in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt, die am Tag der Sckell-Ring-Verleihung eröffnet wird. Die Ergebnisse des Verfahrens sowie Abbildungen der besten und interessantesten Arbeiten werden in einer Dokumentation veröffentlicht.

# 11. DOTIERUNG

Im Rahmen des Sckell Students Award werden drei Preise vergeben. Das Preisgericht behält sich vor, für den begründeten Fall und bei einstimmigem Beschluss, unterschiedliche Rangfolgen zu bilden und unterschiedliche Preise zu vergeben. Insgesamt stehen für Preisgelder 5.000,- € zur Verfügung.

Als Preisgelder des Sckell Students Award werden ausgelobt:

1. Preis 2.500,- €

2. Preis 1.500,- €

3. Preis 1.000,- €



Friedrich Ludwig von Sckell, C. von Zimmermann, um 1810 (Münchener Stadtmuseum)

## 12. EIGENTUM UND WEITERE VERWENDUNG

Die Urheberrechte für die Aufgabenstellung insgesamt liegen bei der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Die eingereichten Arbeiten werden Eigentum des Auslobers. Die Urheberrechte und die Rechte zur Veröffentlichung der Arbeiten verbleiben bei den Verfasser\*innen. Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Preis-verfahrens (in diesem Falle der Preisgerichtssitzung) ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, zu veröffentlichen und auszustellen (gilt auch für Dritte, wenn die Zustimmung des Auslobers oder der betreffenden Teilnehmer\*innen vorliegt). Die Namen der Verfasser\*innen werden dabei genannt.

Die besten Ergebnisse werden nach Möglichkeit in fachspezifischen Print- und Onlinemedien veröffentlicht. Die Ausarbeitungen und Anregungen der Teilnehmer\*innen des Sckell Students Award sollen die öffentliche und planerische Diskussion unterstützen und eine breitere Öffentlichkeit für den Sckell-Award sowie die gesamte Profession der Gartenkunst und Landschaftsarchitektur begeistern.

Für die Beschädigung oder den Verlust der Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens. Eine Rückgabe oder Rücksendung der Arbeiten und digitalen Datenträger erfolgt nicht.

**Bayerische  
Akademie  
der Schönen  
Künste**



Technische Universität München

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur  
und Transformation

Stand: 06/2023